

SCHWERPUNKTFRAGEN 2013

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2012 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000 Euro?

26 Mitarbeiter (weltweit) hatten 2012 aufgrund des Bonusprogramms einen Jahresgesamtbezug (inkl. Boni) von mehr als € 200.000,-- (im Jahr 2011 waren es 11 Mitarbeiter weltweit). Kein Mitarbeiter hatte 2012 einen Jahresgesamtbezug (inkl. Boni) von über € 500.000,--

2. Wie hoch ist der jeweilige Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung der Vorstände und Führungskräfte (1.Berichtsebene) an deren Gehaltssumme?

*Führungskräfte der 1. Berichtsebene bis zu 50 % des Jahresbezuges
Vorstände:*

- operativer/kurzfristige Zielsetzung bis zu 100 % des Jahres-Fix-Bezuges.
- langfristige Zielsetzung wird ein Bonusbanksystem gewährt.

3. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1.Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wieviel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?

Die Performancekriterien für die erfolgsabhängige Entlohnung für Führungskräfte orientierten sich mit unterschiedlicher Gewichtung nach:

Net Income

EBIT

Persönliche Ziele/Teamzielen

Für Führungskräfte gab es 2012 keine anteiligen Ansprüche in 2014, 2015 oder später.

Vorstand: Die Performancekriterien für den Vorstand orientieren sich mit unterschiedlicher Gewichtung nach:

Kurzfristig: - EBIT

- Cashflow

Langfristig: Dividende (von diesem Anteil wird jedes Jahr ein Drittel ausbezahlt und zwei Drittel vorgetragen, sodass sich die Auszahlung über mehrere Jahre erstreckt und – außer bei Ausscheiden – nie zur Gänze ausgezahlt wird (Bonus-Bank-System).

4. **Wie viele Frauen** nehmen zum Bilanzstichtag eine Führungsposition ein (absolute Zahlen, Anteil)? Gibt es Zielvorstellungen für die nächsten Jahre? Wenn ja, welche?

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 gab es 11 Frauen in einer Führungsposition (Grad \geq 6); dies entspricht rd. 15 % der Führungskräfte. Es ist ein erklärtes Ziel, die Frauenquote zu erhöhen – es gibt keine quantitativen Ziele.

5. **Höhe der Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2012, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich, Ausland)
Gibt es Geschäftsbeziehungen zu Steueroasen wie Zypern, Jersey, Karibik, Liechtenstein, Malta, Delaware/USA?

Der Körperschaftsteueraufwand der österreichischen Lenzing-Gesellschaften in Österreich beläuft sich in 2012 auf rund EUR 31,1 Mio

Die steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31.12.2012 in Österreich rund EUR 0,7 Mio und im Ausland rund EUR 87,6 Mio.

Die Lenzing AG ist zu 100% an zwei Holdinggesellschaften im karibischen Raum beteiligt: Avit mit Sitz auf Turks & Caicos und Penique mit Sitz in Panama.

Dies geht auf die Übernahme dieser Gesellschaften von Altgesellschaftern der Avit und Penique zurück und hat daher historische Gründe.

6. Wie hoch ist der steuerlich nicht absetzbare Repräsentationsaufwand?

Der steuerlich nicht absetzbare Repräsentationsaufwand beläuft sich in 2012 auf rund EUR 0,2 Mio

7. Externer Aufwand 2012 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit/PR/Lobbying (getrennte Darstellung), Aufwand 2012 für Insertion in Tageszeitungen (exklusive Stelleninserate)?

Aufwand 2012 für Insertion in Tageszeitungen: 261.800,00 Euro (KK)

*Die gesamten Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten betragen im Geschäftsjahr 2012 10.262 TEUR
Diese Zahl ist auch im Konzernabschluss (Note 12) offen gelegt.*

Öffentlichkeitsarbeit, PR_ rund 550.000 EUR

Lobbying: keine Ausgaben für Lobbying

8. Wie hoch ist der Aufwand für gesetzliche und freiwillige Interessensvertretungen?

Im Jahr 2012 wurden insgesamt EUR 705.280,46 für Lenzing AG, Lenzing Technik, Lenzing Plastics und Lenzing Fiber GmbH an Aufwendungen für Interessensvertretungen gebucht.

9. Externer Aufwand für die Hauptversammlung 2012, Höhe der Auflage des Geschäftsberichts, Aufwand für die Erstellung des Geschäftsberichts (Konzeption, Druck, Grafik, Versand, Kosten der Veröffentlichungspflichten wie für „Wiener Zeitung“, sonstige Beratung)?

a. Externen Aufwand für die Hauptversammlung 2012: 55.178,00 Euro
(Incl. Notar, Anwalt, Zählservice, Miete, Bankgebühren, IVA)

Kosten für Veröffentlichungen in Wiener Zeitung 39.630,00 Euro

Auflage des Geschäftsberichts:

UGB 250 Stk.

GB Konzern 3.000 Stk. (1.500 DE / 1.500 EN)

Aufwand Erstellung Geschäftsbericht: 132.248,00 Euro

10. Welche Maßnahmen zur **Vermeidung von Korruption** wurden umgesetzt? Wie viele Mitarbeiter sind mit der Umsetzung und Einhaltung der Compliance-Regeln beschäftigt?

Es wurde eine neue Stabsstelle "Group Compliance" geschaffen und ein eigener Group Compliance Officer bestellt, der an der Einführung eines Compliance-Management-Systems arbeitet. Darüber hinaus gibt es einen Emittenten-Compliance Officer.

Ein für alle konzernweiten Mitarbeiter verbindlicher Code of Conduct/Verhaltenskodex wurde erarbeitet. Einer der 10 Schwerpunkte bezieht sich auf das Verbot von korruptem Verhalten. Der Kodex wurde im 4. Quartal konzernweit ausgerollt.

Es wurde eine umfangreiche konzernweite Compliance Risiko Analyse durchgeführt mit den Schwerpunkten Korruption und Kartell.

*Aktionspläne zur Begegnung potenzieller Risiken wurden erarbeitet und werden umgesetzt
Schulungsprogramme zu Antikorruption sind für 2013 geplant.*

*Mitarbeiter im Bereich Group Compliance:
1,25 Group Compliance*

Darüber hinaus sind ein Emittenten-Compliance Officer, eine Stellvertreterin und mehrere Mitarbeiter mit der Aufgabe betraut, sicherzustellen, dass die gesetzlichen Anforderungen der Emittenten Compliance eingehalten werden.